

INDEN INFO



Das geht uns alle an!

die Coronakrise beeinflusst unser Leben in größtem Ausmaß. Unsere Freiheiten werden eingeschränkt, und wir wissen noch nicht genau, wie es weitergehen wird. Nichts desto trotz möchten wir uns mit diesem „INDEN INFO“ auch wieder anderen Themen widmen, die für Sie in Inden von Interesse sind. Ich hoffe sehr für uns alle, dass wir irgendwann zur Normalität in unserem Alltag zurückkehren können.

Bleiben Sie bitte alle gesund.

Ihr Bürgermeister
Jörn Langefeld

Inden verändert sich

In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat der Braunkohletagebau das Bild der Gemeinde Inden stark geprägt. Einerseits waren vor allem mit dem Tagebau Inden II große Einschnitte in das soziale Gefüge sowie in Natur und Landschaft verbunden. Andererseits haben viele Indener ihren Arbeitsplatz in der Braunkohle gefunden. Mit der Kohleförderung ging auch eine wirtschaftliche Stärke der Region einher.

Nun steht die Gemeinde Inden mit dem Auslaufen der Braunkohleförderung in den nächsten Jahren vor weiteren tiefgreifenden Veränderungen. 2029 wird die Braunkohle-

förderung eingestellt. Sobald die baulichen (Wasserzuführung) und genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die Seebefüllung erfüllt sind, beginnt die Flutung des Indesees. Die Gemeinde Inden muss sich vor allem auch auf einen wirtschaftlichen Strukturwandel vorbereiten. Hier bietet der Indesee Potenziale und Möglichkeiten für die künftige Entwicklung.

Es ist ein wichtiges Anliegen, die den Einwohnern der Gemeinde Inden gegebenen Versprechen aus dem Braunkohleverfahren Inden II, in dem die Entwicklung des Indesees planerisch geregelt wurde, einzuhalten. Dazu gehören die notwendigen Maßnahmen rund um den zukünftigen Indesee, die notwendig sind, um eine strukturell funktionierende, hochwertige Landschaft zu schaffen. Darüber hinaus ist die Ansiedlung von Betrieben zur Schaffung von Arbeitsplätzen notwendig. Dafür brauchen wir heute und zukünftig ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld. In unseren Dörfern bzw. Ortsteilen möchten wir unsere hohe Lebensqualität erhalten und uns den zukünftigen Aufgaben auch in der Entwicklung des Indesees stellen.

Diese anstehenden Entwicklungen verfolgt die Gemeinde Inden unter Erhalt der unverwechselbaren

Eigenarten in einer ressourcen-effizienten Fortentwicklung. Sie soll sozial ausgewogen und wirtschaftlich erfolgreich sein. Mit dem hierüber gefassten Grundsatzbeschluss trägt die Gemeinde Inden zu einem ressourcenschonenden Strukturwandel im gesamten Rheinischen Revier bei. Über alle anstehenden Themen wollen wir Sie regelmäßig informieren. Auch nehmen wir die Anregung ernst, über die Arbeit der Verwaltung und des Rates, die unsere Dörfer bzw. Ortsteile mit ihren Bewohnern betreffen, transparent zu berichten.

Die planerischen Angelegenheiten und Belange der Gemeinde Inden werden auf vielen unterschiedlichen Ebenen gesteuert und geregelt. So betreffen Bundes- und Landesregelungen bzw. Entscheidungen die gemeindlichen Prozesse und Planungen. Projekte und Maßnahmen werden in unterschiedliche Verfahren und/oder auf unterschiedlichen Planungsebenen geregelt. Das alles ist manchmal sehr kompliziert und für den Laien schwer verständlich. Mit dem neuen „INDEN INFO“ werden wir über die Dinge, die unser Lebensumfeld betreffen, möglichst verständlich informieren. Sollte uns dieses nicht immer gelingen, bitten wir um Verständnis.

*So leer wie im April
2020 war es am
Indemann noch nie.*

Ein neuer Flächennutzungsplan für die Gemeinde Inden

Denken und Planen in langen Zeithorizonten

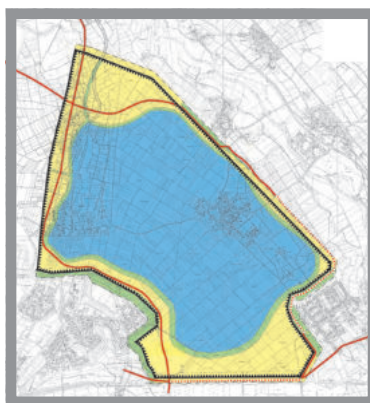
Die Flutung des Indesees wird bis etwa 2060/2070 andauern. Erst dann ist voraussichtlich der geplante Endwasserstand erreicht. Ob und wie stark sich der vorzeitige Ausstieg aus der Kohleförderung auf die Größe, die Tiefe und die Befülldauer des Sees auswirkt, wird zurzeit noch geprüft und Gegenstand entsprechender Genehmigungsverfahren.

Insgesamt liegt jedoch ein längerer Prozess von etwa 30–40 Jahren der Planung und vor allem der Umgestaltung vor der Gemeinde Inden. Damit verbunden ist die Frage, wie sich die Gemeinde Inden

- kurzfristig bis 2030
- mittelfristig bis 2040
- langfristig bis 2050

entwickeln wird. Die wesentlichen Anforderungen in den jeweiligen Zeiträumen verdeutlicht die folgende Abbildung.

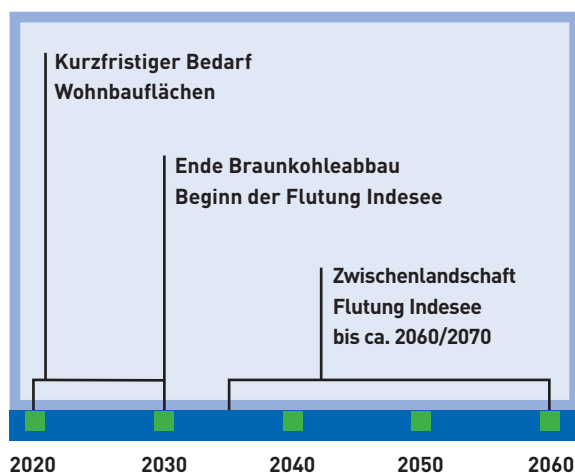
Die Planungen und Umgestaltungen werden sich über einen Zeitraum von ca. 30–40 Jahren entwickeln.



Wo knüpfen wir an?

Die Planungen für die Zeit nach der Braunkohle fangen nicht bei Null an. Bereits im Jahr 2009 wurde der Braunkohlenplan Inden (Räumlicher Teilabschnitt II) dahingehend geändert, dass anstelle der ursprünglich vorgesehenen landwirtschaftlichen Rekultivierung ein See mit einer Größe von rund 1.120 ha entstehen sollte. Damit waren die ersten Voraussetzungen für die Entstehung des Indesees geschaffen. Die weiteren bergbaulichen Planungen haben die Entwicklung dieses Sees aufgegriffen.

2015 hat der Rat – nach einer intensiven Beteiligung der Indener Bevölkerung – den Rahmenplan Indesees beschlossen. Mit diesem Plan erfolgten erste Festlegungen, wie die künftige Wasserfläche und vor allem die Uferbereiche genutzt werden könnten. Unter anderem wurden Bereiche festgelegt, die als Hafen / Marina genutzt werden können oder auch eher ruhigeren Nutzungen vorbehalten sind.



Für den Ortsteil Schophoven wurde 2017 ein Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) erarbeitet, bei dem die Ortskenntnisse und Wünsche der Bevölkerung abgefragt wurden. Als Ergebnis wurden unter anderem Bereiche festgelegt, die in Zukunft als Wohngebiet genutzt werden sollten.

Ein entsprechender Plan für die Ortsteile Frenz, Lamersdorf, Inden/Altdorf und Lucherberg wird zurzeit erstellt – das so genannte Integrierte Handlungskonzept.



Was ist ein Flächennutzungsplan?

Wesentliche Grundlage für Planungen und Planungsprozesse der Gemeinde Inden ist das Baugesetzbuch. In diesem wird die Aufgabe des Flächennutzungsplans folgendermaßen definiert:

„Im Flächennutzungsplan ist für das ganze Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen darzustellen.“

Was heißt das?

Der Flächennutzungsplan gilt für das gesamte Indener Gemeindegebiet („das ganze Gemeindegebiet“). Er wird im Maßstab 1:10.000 gezeichnet, ein Zentimeter auf dem Plan entspricht dann 100 Metern in der Realität. Damit wird deutlich, dass der Flächennutzungsplan nicht parzellenscharf sein kann und damit auch gewisse Interpretationen zulässt („Grundzüge“). Er stellt sowohl die aktuellen als auch die zukünftig gewünschten Flächennutzungen in einem Plan dar („Art der Bodennutzung“). Die Definition dieser Nutzungen folgt dabei einem festgelegten Katalog, der im Prinzip in jeder Kommune Deutschlands anzuwenden ist. Derartige Nutzungen sind z. B. Wohngebiete, Gewerbegebiete oder auch

Ackerflächen. Eine besondere Bedeutung hat der Flächennutzungsplan für Neubaugebiete, da deren Lage und Ausdehnung grundlegend festgelegt werden.

Die Ausweisung von neuen Baugebieten im Flächennutzungsplan muss durch die Gemeinde Inden begründet werden. Vor allem muss die Frage beantwortet werden, ob ein entsprechender Bedarf an neuen Flächen besteht und wie groß dieser ist („Bedürfnisse der Gemeinde“). Zugleich muss sich der Flächennutzungsplan mit möglichen Auswirkungen auf die Umwelt auseinandersetzen. Dies ist die Aufgabe eines Umweltberichts, der Bestandteil des Flächennutzungsplans ist.

Die Darstellungen des Flächennutzungsplans sind zunächst nur eine rechtlich verbindliche Vorgabe für die Gemeinde Inden und andere Behörden. Wichtig ist dabei vor allem eine längerfristige Steuerungswirkung (Wo soll in den nächsten Jahren gebaut werden? Wo nicht?), aber auch eine gewisse Informationswirkung (Wo sind beispielsweise neue Straßen vorgesehen, die nicht von der Gemeinde Inden geplant werden?).

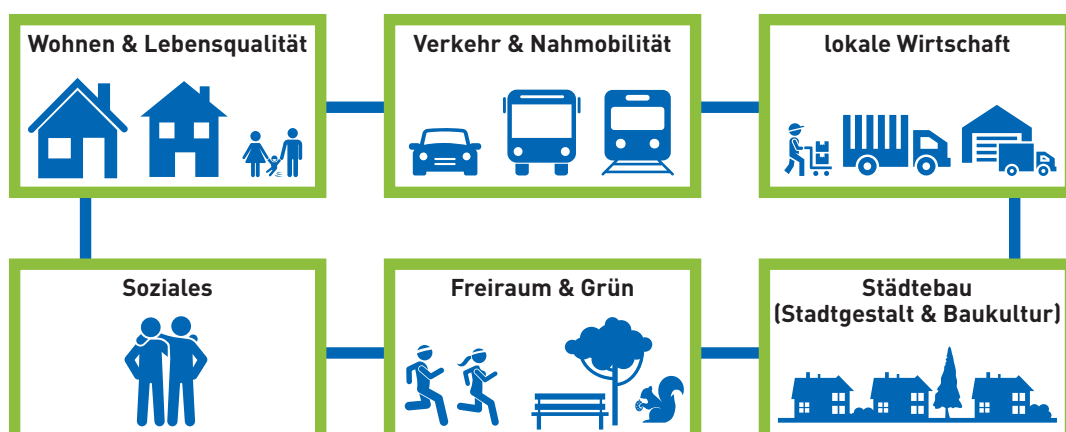
Für Privatpersonen ist der Flächennutzungsplan zunächst nicht verbindlich. Allerdings werden

aus ihm im Anschluss die Bebauungspläne für einzelne Baugebiete abgeleitet, die mit ihren Festsetzungen dann auch direkt für Bürgerinnen und Bürger gelten. In bestimmten Bereichen bildet der Flächennutzungsplan auch direkt die Grundlage für Baugenehmigungen.

Warum jetzt ein neuer Flächennutzungsplan?

Der jetzige Flächennutzungsplan stammt ursprünglich aus dem Jahr 1974. Bürgerwünsche, sich ändernde Voraussetzungen und neue Ideen wurden dabei dynamisch eingearbeitet – so wurde der Plan seitdem bereits ganze 18 Mal geändert. Die anstehenden Veränderungen im Indener Gemeindegebiet haben die Indener Politik und Verwaltung jetzt aber veranlasst, den für die Gemeinde wichtigen Plan auf eine komplett neue Basis zu stellen. Vor allem die Ergebnisse aus den vorlaufenden Planungen wie dem Rahmenplan Indesee oder dem Dorfinnenentwicklungskonzept Schophoven sollen in den Plan übertragen werden, damit dieser seine Steuerungs- und Informationswirkung entfalten kann. Die vorliegenden, so genannten informellen Planungen können dies nicht allein leisten.

Die Handlungsfelder des integrierten Handlungskonzeptes Frenz, Lamersdorf, Inden/Altdorf und Lucherberg



Und was ist ein Integriertes Handlungskonzept?

Der Flächennutzungsplan beschäftigt sich – wie der Name schon nahe legt – vor allem mit der Entwicklung von Bau- und anderen Flächen im Indener Gemeindegebiet. Er ist als rechtlicher Plan jedoch nur sehr bedingt geeignet, um sich mit sogenannten „*weichen Standortfaktoren*“ zu beschäftigen. Dies sind z.B. Fragen nach der gewünschten künftigen Lebensqualität, nach der Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen oder Fragestellungen zur zukünftigen Mobilität in Inden bzw. in den Ortsteilen. Da-

für werden sogenannte Integrierte Handlungskonzepte erstellt, die unter anderem auch die Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln sind. Der Schwerpunkt dieser Handlungskonzepte liegt daher auch auf der Entwicklung von Projekten und Maßnahmen.

Die Inhalte und Ergebnisse des Dorffinnenentwicklungskonzeptes Schophoven entsprechen im Wesentlichen einem solchen Integrierten Handlungskonzept, das für die Ortsteile Frenz, Lamersdorf, Inden/Altdorf und Lucherberg zurzeit noch erarbeitet wird. Das Integrier-

te Handlungskonzept beschäftigt sich zunächst mit einer Bestandsaufnahme sowie einer Analyse der Stärken und Schwächen der Ortsteile: Was gefällt? Was fehlt? Was stört? Basis dafür bilden sogenannte Handlungsfelder (Themenschwerpunkte).

Daraus soll gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern eine Strategie abgeleitet werden (Wie wollen wir in Zukunft leben?). Diese ist wiederum die Basis für eine Sammlung von Projekten und Maßnahmen, die in den nächsten Jahren in den Ortsteilen umgesetzt werden soll.

Rahmenbedingungen der künftigen Entwicklung – die „Bedürfnisse der Gemeinde“

Insbesondere mit der Umsiedlung von Pier hat Inden Teile der Bevölkerung verloren. Im Jahr 2010 war mit 6.850 Einwohnerinnen und Einwohnern ein Tiefststand erreicht. Allerdings steigt seit 2011 die Bevölkerungszahl wieder an. 2020 leben wieder rund 7.600 Menschen in Inden.

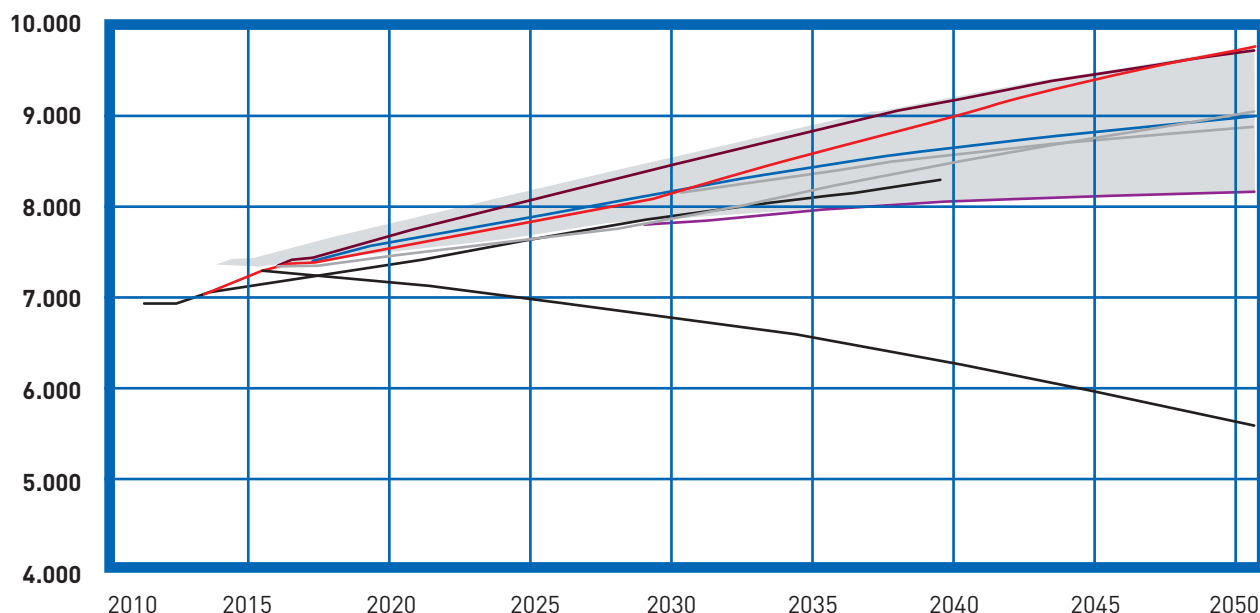
Dieser Trend des Wachstums wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Dies liegt aber nicht an der sogenannten natürlichen Bevölkerungsentwicklung, bei der die Zahl der Neugeborenen der Zahl der Verstorbenen gegenübergestellt wird. Dieser Saldo ist in Inden

negativ. Inden profitiert vielmehr von Zuzügen neuer Einwohner aus der Region Köln/Bonn sowie aus Aachen, der auch in den nächsten Jahren zu erwarten ist. Außerdem wird die Attraktivität Indens als Wohnort mit der Entstehung des Indesees weiter zunehmen. Die Zuzüge werden sich dadurch noch verstärken.

Für den neuen Flächennutzungsplan wurden auf dieser Basis verschiedene Prognosen berechnet. Diese zeigen als Ergebnis, dass 2050 zwischen 8.150 und 9.750 Einwohner in Inden leben werden.

Entwicklungskorridor

- nat. Bevölkerungsentwicklung
- Bevölkerungsprognose Variante 1a
- Bevölkerungsprognose Variante 2a
- Bevölkerungsprognose Variante 3a
- Bevölkerungsprognose Variante 1b
- Bevölkerungsprognose Variante 2b
- Bevölkerungsprognose Variante 3b
- IT.NRW



Ausgehend von diesen Zahlen wurde auch berechnet, wie viele neue Wohnbauflächen die Gemeinde für diesen Bevölkerungszuwachs zur Verfügung stellen muss. Neben der Bevölkerungsprognose wurden dafür auch Annahmen getroffen, wie sich die Größe der Haushalte in Inden entwickeln wird. Zurzeit bestehen in Inden – im Vergleich mit der Region oder dem Land NRW – noch vergleichsweise große durchschnittliche Haushalte, in denen drei Personen oder mehr leben. Erkennbar ist aber, dass der regionale und deutschlandweite Trend zur Verkleinerung der Haushaltsgrößen auch Inden ergreift. Der Anteil kleinerer Haushalte mit ein bis zwei Personen wird also künftig ansteigen. Dadurch entsteht rechnerisch ein höherer Wohnflächenverbrauch pro Person, der bei der Ermittlung des neuen Wohnbauflächenbedarfs zu berücksichtigen ist.

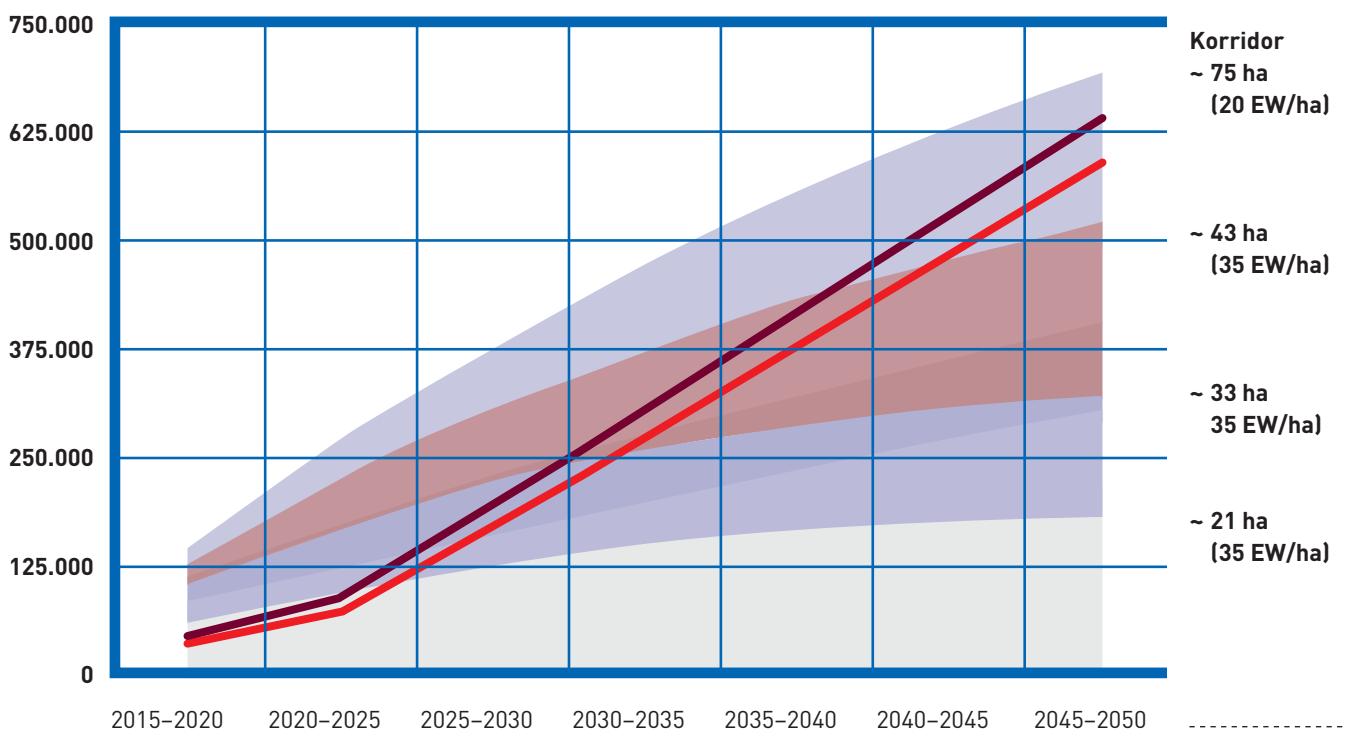
Dem so ermittelten Wohnbauflächenbedarf wurden die noch vorhandenen Flächenreserven und Potenziale im Gemeindegebiet gegenübergestellt. Dies sind beispielsweise leere Baugrundstücke in Neubaugebieten oder Flächen, die sich für eine sogenannte Nachverdichtung (Bauen in der 2. Reihe) anbieten. Inden hat allerdings nur wenige dieser Bauflächenreserven, so dass bereits kurzfristig ein Bedarf an neuen Flächen entsteht.

Des Weiteren wurden sogenannte Dichtewerte berücksichtigt, die unter anderem von der Bezirksregierung vorgegeben werden und die unterschiedlichen Varianten aufzeigen, wie viele Bewohner je Hektar in den neuen Baugebieten leben werden. Die folgende Abbildung verdeutlicht dies: werden künftig rund 20 Wohneinheiten je Hektar (freistehende Einfamilienhäuser)

gebaut, sind beim höchsten prognostizierten Einwohnerzuwachs in Inden bis 2050 rund 75 Hektar neue Wohnbauflächen nötig. Erhöht sich die Dichte auf beispielsweise 35 Wohneinheiten je Hektar wie etwa bei dichteren Reihenhäusern, werden nur rund 43 ha Flächen gebraucht, bei einem geringeren Bevölkerungszuwachs hingegen nur 33 Hektar. Sehr deutlich wird der bereits kurzfristige Bedarf an neuen Wohnbauflächen: Die Zahlen der Bevölkerungsprognose liegen über denen der Flächenreserven und -potenziale.

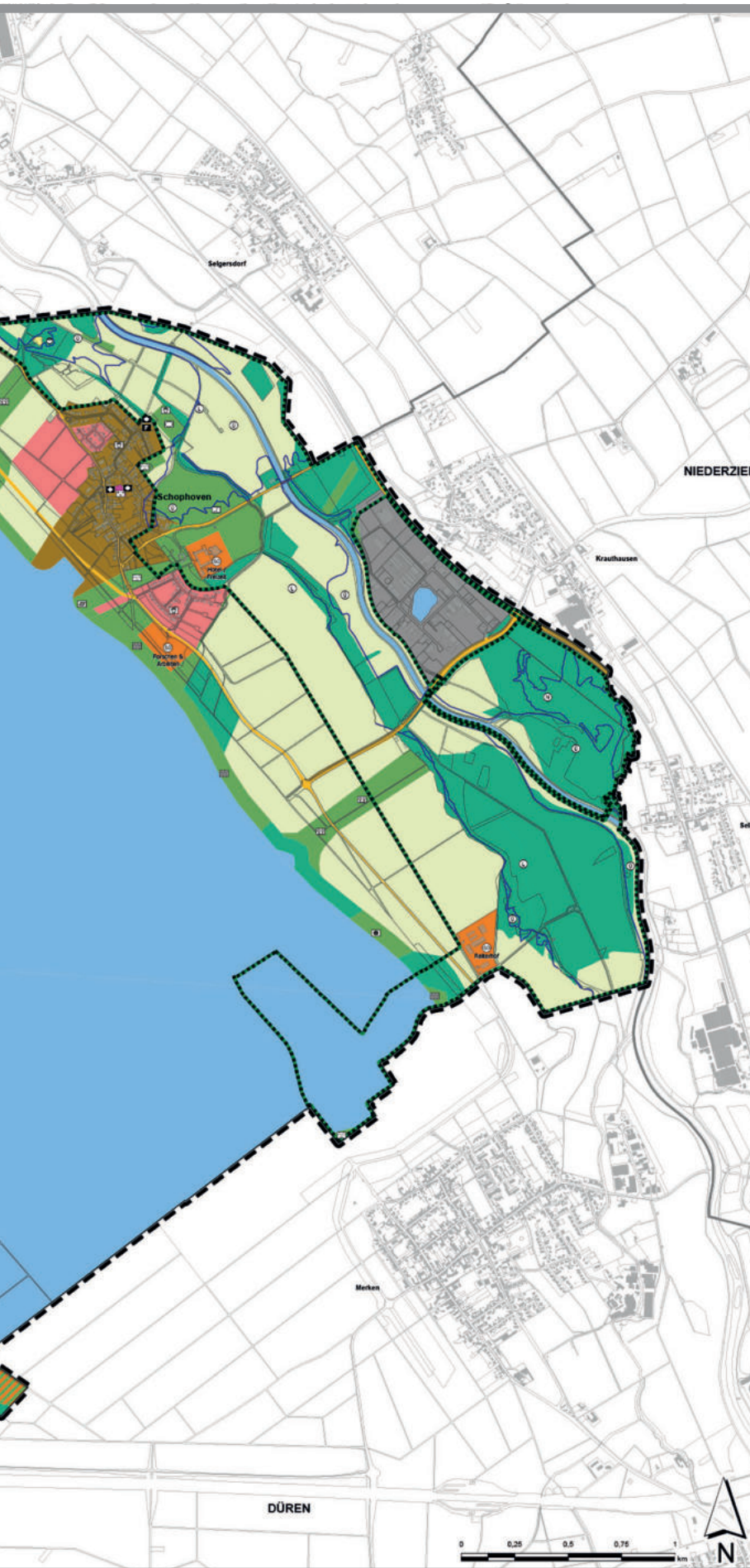
- Bevölkerungsvorausberechnung Variante 3a, 20 WE/ha brutto
- Bevölkerungsvorausberechnung Variante 2a, 20 WE/ha brutto
- Bevölkerungsvorausberechnung Variante 1a, 20 WE/ha brutto
- Flächenreserven und Flächenpotenziale Grundstücke in Wohngebieten
- Bevölkerungsvorausberechnung Variante 3a, 35 WE/ha brutto
- Bevölkerungsvorausberechnung Variante 2a, 35 WE/ha brutto
- Bevölkerungsvorausberechnung Variante 1a, 35 WE/ha brutto
- Flächenreserven und Flächenpotenziale Grundstücke in Wohngebieten und Mischgebieten (25% angerechnet)

Deckung des kurzfristigen Bedarfs



ENTWURF des Flächennutzungsplans der Gemeinde Inden





Darstellungen

- Wohnbauflächen
- Gemischte Bauflächen
- Gewerbliche Bauflächen
- Sondergebiete
- SO Zweckbestimmung lt. Einscrib
- Sondergebiete mit hohem Grünanteil
- F Zweckbestimmung Freizeitnutzung
- Flächen für den Gemeinbedarf
- Öffentliche Verwaltung
- Schule
- Kirche und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Feuerwehr
- Flächen für Bahnanlagen
- Hauptverkehrsstraße
- Flächen für Versorgungsanlagen
- Wasser
- Abwasser
- Regenüberlaufbecken
- Telekommunikation
- Grünflächen
- Parkanlage
- Friedhof
- Sportplatz
- Spielplatz/ Freizeit
- Naturerlebnis
- Grünzug
- Badeplatz
- Bootsanleger
- Zeltplatz
- Golfplatz
- Wasserflächen
- Flächen für die Landwirtschaft
- Flächen für Wald

Nachrichtliche Übernahmen

- Umgrenzung von Schutzgebieten im Sinne des Naturschutzrechtes
- N Naturschutzgebiet
- L Landschaftsschutzgebiet
- Umgrenzung von Flächen für die Wasserwirtschaft, den Hochwasserschutz und die Regelung des Wasserabflusses
- ① Überschwemmungsgebiet

Sonstige Planzeichen

- Grenze des Gemeindegebietes

Inhalte des Flächennutzungsplans

Der Flächennutzungsplan beinhaltet die aktuellen sowie die zukünftig gewünschten Flächennutzungen. Die Art der Flächennutzung wird in der Planzeichnung des Flächennutzungsplans durch eine farbige Fläche dargestellt. Eine gegebenenfalls notwendige Differenzierung – die sogenannte Zweckbestimmung – erfolgt bei den Flächen für Gemeinbedarf und bei Grünflächen durch erläuternde Symbole.

Der Flächennutzungsplan unterscheidet zwischen:

 Wohnbauflächen für Wohngebäude, kleine Ladenlokale und kleinere Handwerksbetriebe und Dienstleister, ...

 Gemischte Bauflächen für Wohngebäude, Geschäfte und andere Dienstleister, landwirtschaftliche Betriebe, nicht störende Gewerbebetriebe, Schulen, ...

 Gewerbliche Bauflächen für Handwerksbetriebe, Gewerbe- und Industriebetriebe, ...

 Sondergebiete für Photovoltaikanlagen oder besondere Freizeitnutzungen. Einen Sonderfall stellen die Entwicklungsflächen am geplanten Ufer des Indesees dar. Auch hier werden Sondergebiete dargestellt, die die künftigen Freizeit- und anderen Nutzungen aufnehmen sollen. Allerdings sollen diese künftig einen grünen Charakter aufweisen, dementsprechend werden diese mit einer grünen Schraffur versehen.

 Flächen für den Gemeinbedarf für Gebäude der öffentlichen Verwaltung, Schulen, Kirchen, Feuerwehr, soziale kulturelle Einrichtungen oder Sporteinrichtungen ...

 Grünflächen für Friedhöfe, Sportplätze, Grünzüge mit Erholungsnutzung. Darüber hinaus werden die geplanten Entwicklungen am Indesee damit näher gefasst (Badeplätze, Bootsanleger, Zeltplatz und Weiteres).

 Flächen für Versorgungsanlagen: Hierunter werden alle Flächen gefasst, die eine Bedeutung für die Ver- und Entsorgung haben, z. B. Kläranlagen oder auch Regenüberlaufbecken.

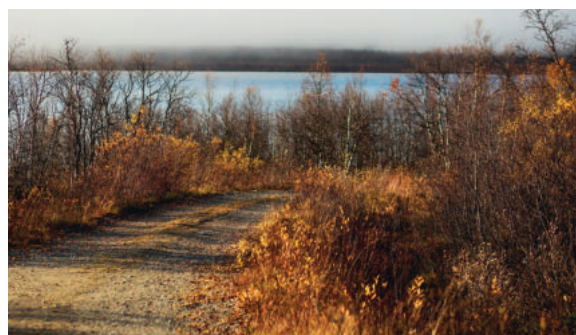
 Flächen für Bahnanlagen: Damit wird die Trasse der ehemaligen Bahnverbindung in Richtung Jülich gesichert, die südlich von Inden/Altdorf noch vorhanden ist. Zudem wird eine Verlängerung in Richtung Ortsmitte planerisch mitgedacht.

 Die Hauptverkehrsstraßen umfassen das wesentliche Straßennetz der Gemeinde Inden, im Wesentlichen Landes- und Kreisstraßen. Als Korridor ist auch die Trasse der Landesstraße L 12n dargestellt, die künftig wieder eine Anbindung in Richtung Kirchberg / Jülich herstellen soll.

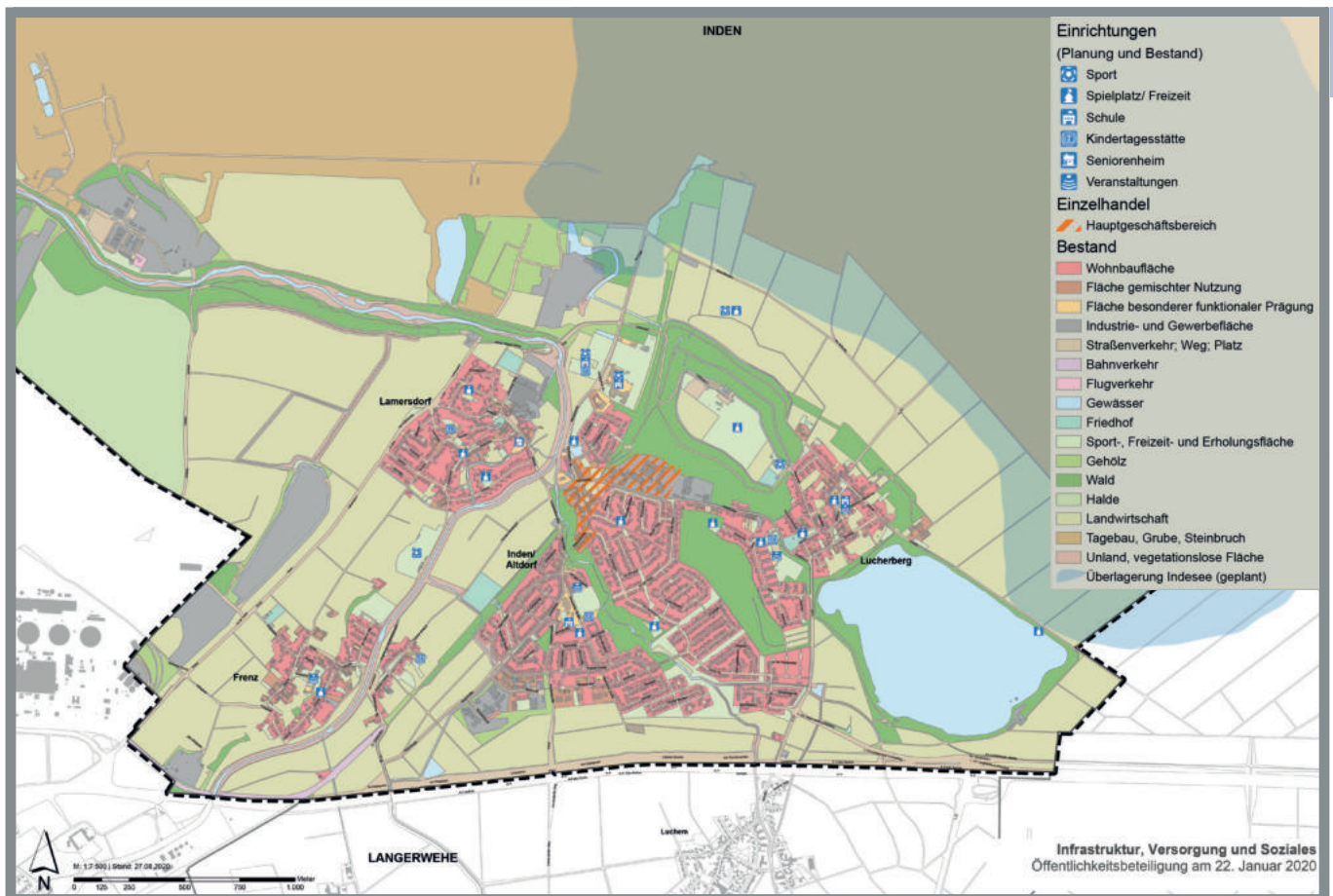
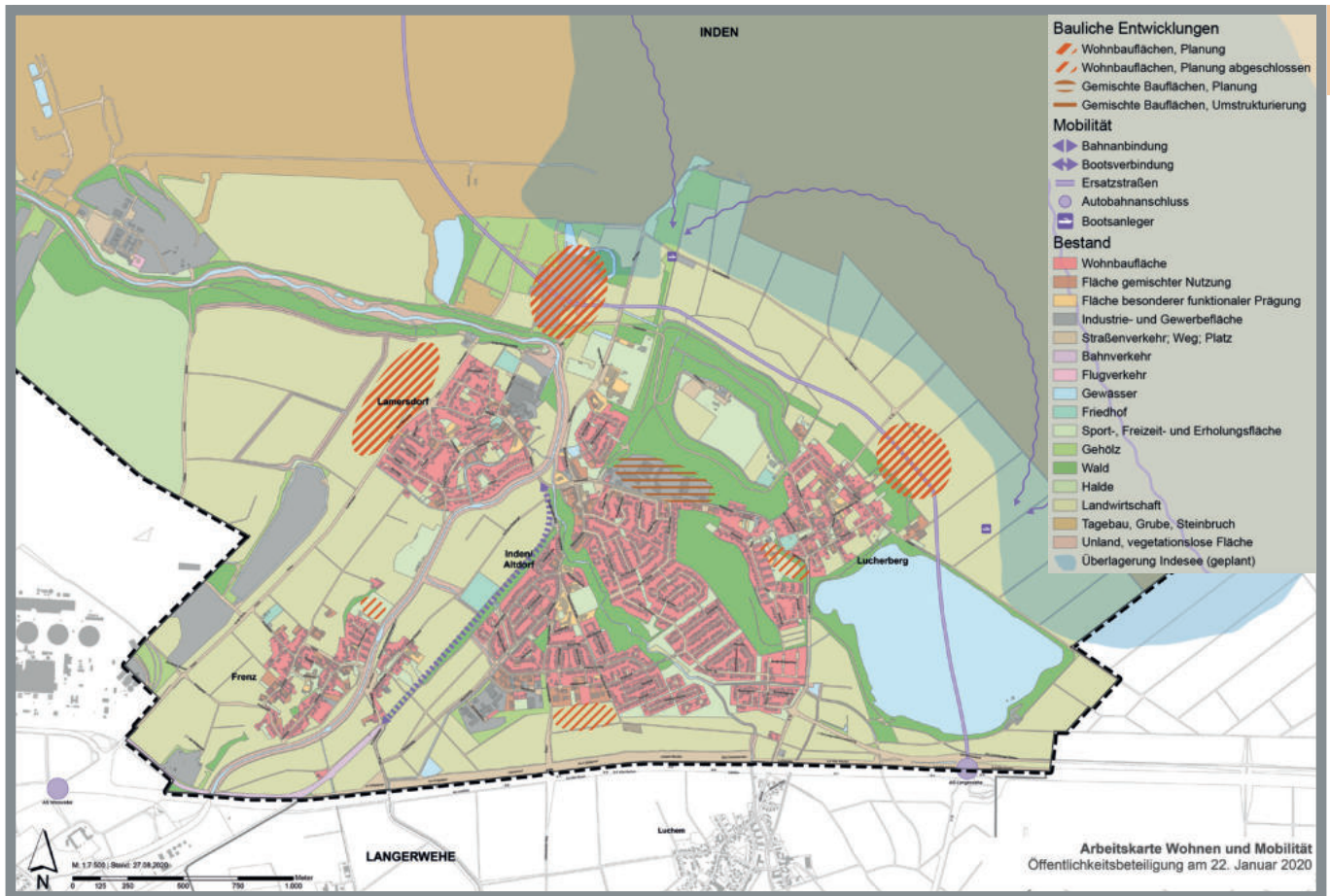
 Wasserflächen: Neben der Inde sind hierunter die größeren Bachläufe gefasst. Des Weiteren wird so der künftige Indesee gekennzeichnet.

 Flächen für die Landwirtschaft: Flächen für Ackerbau und Grünland, landwirtschaftliche Höfe

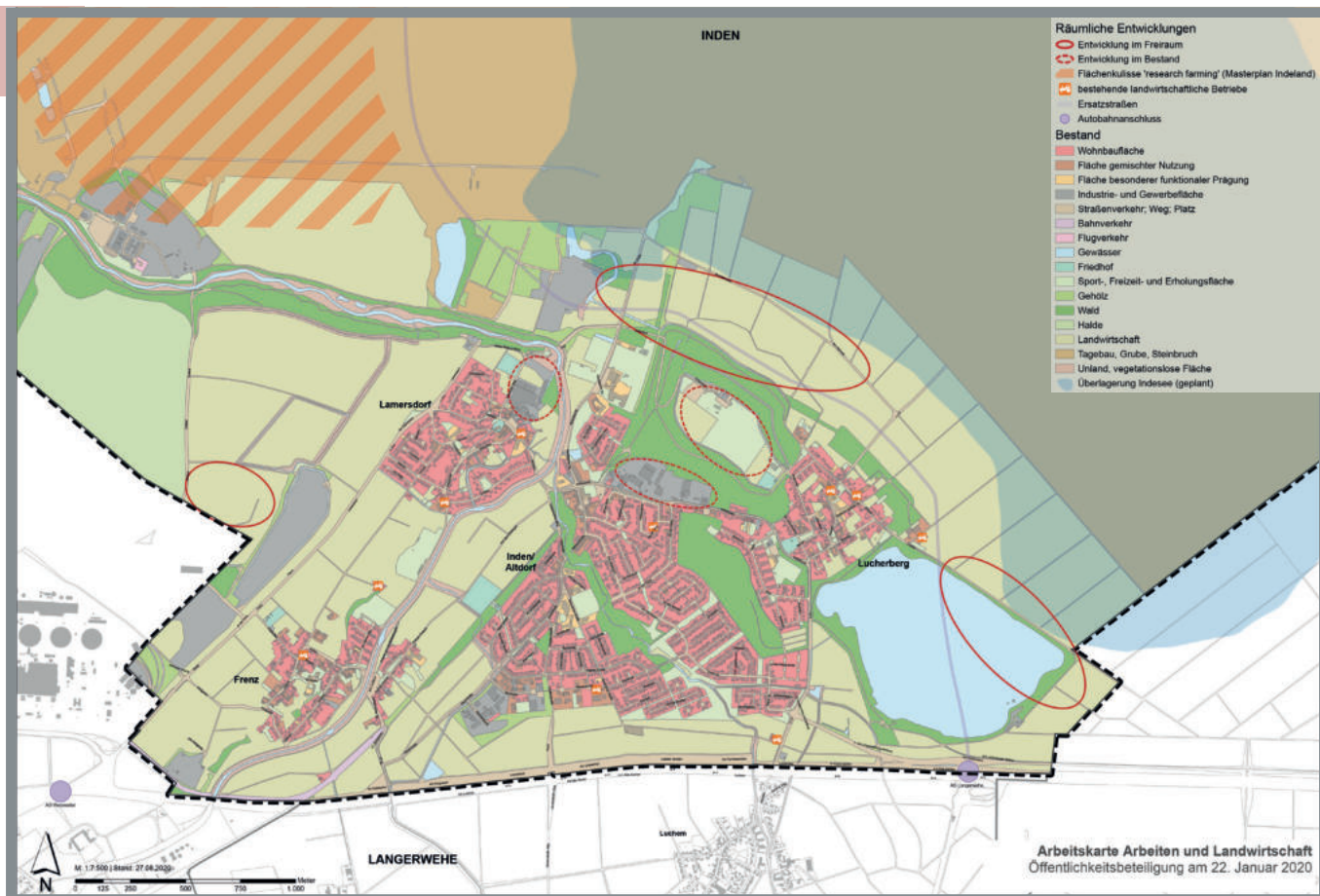
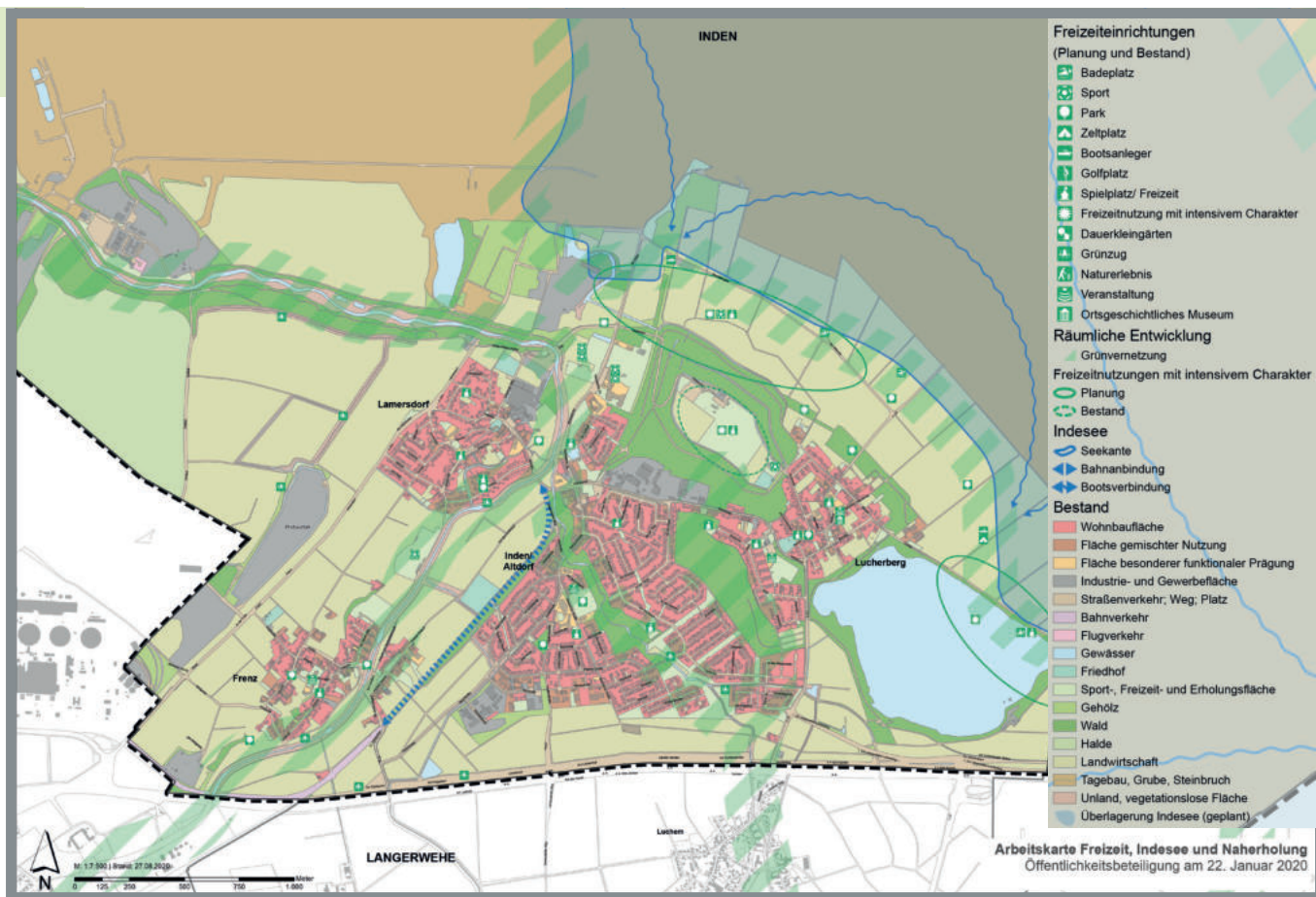
 Flächen für Wald: Waldflächen und größere zusammenhängende Gehölze

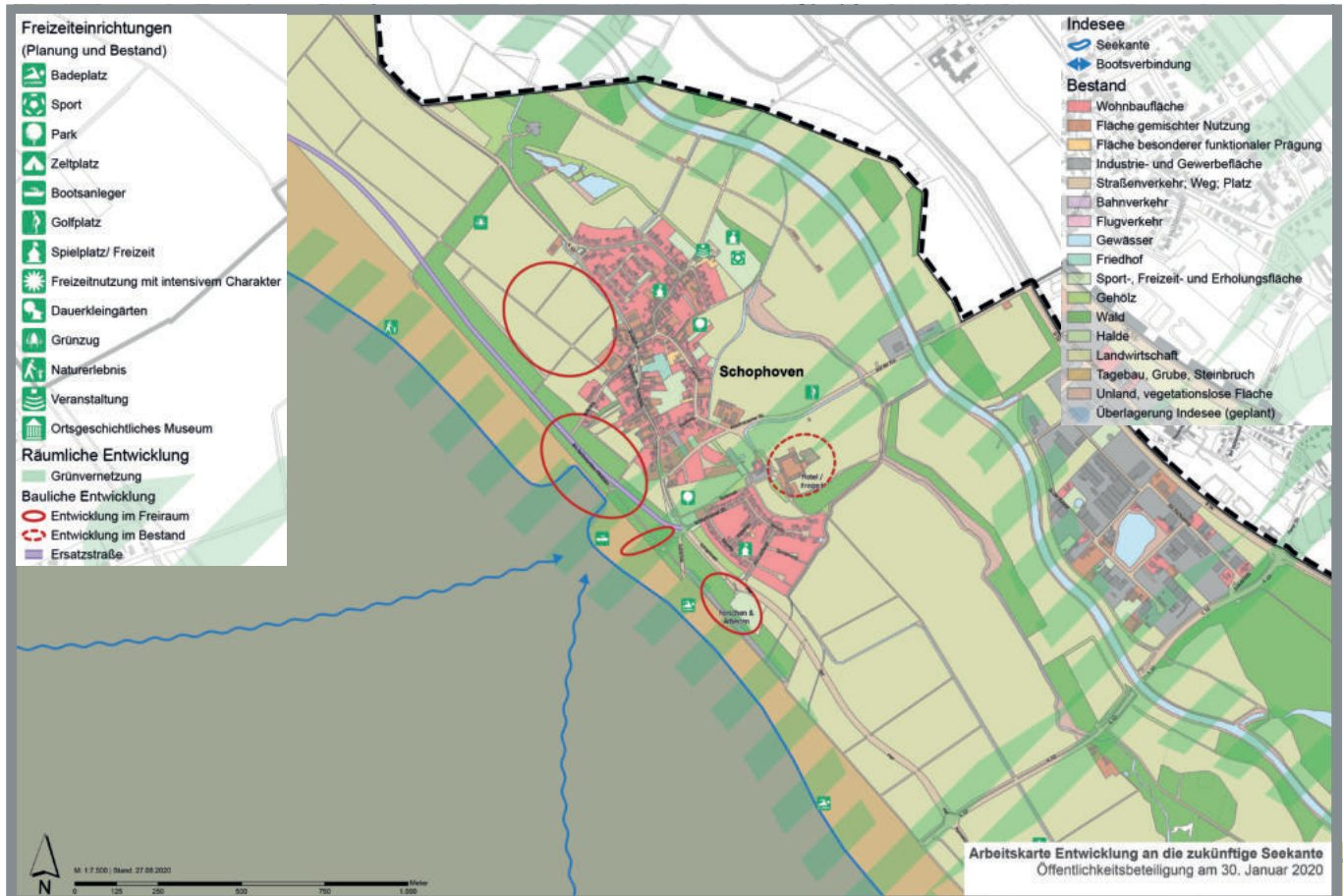


Bestandsaufnahme für das Integrierte Handlungskonzept Inden/Altdorf, Lucherberg, Lamersdorf, Frenz / Arbeitskarten



Bestandsaufnahme für das Integrierte Handlungskonzept Inden/Altdorf, Lucherberg, Lamersdorf, Frenz / Arbeitskarten





Bestandsaufnahme für das Integrierte Handlungskonzept Inden/Altdorf, Lucherberg, Lamersdorf, Frenz

Am 22. Januar 2020 fand in der Bürgerhalle Inden/Altdorf eine Bürgerwerkstatt statt, zu der Herr Linzenich, der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, und Frau Dechering als Mitarbeiterin der Verwaltung rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßten. Frau Dechering verwies insbesondere noch einmal auf das Leitbild „Strukturwandel ressourcenschonend“ der Gemeinde Inden.

Inhalte waren sowohl der Vorentwurf des Flächennutzungsplans als auch das Integrierte Handlungskonzept für die Ortschaften Inden/Altdorf, Lucherberg, Lamersdorf und Frenz. Kern der Information und vor allem der Diskussionen waren die Leitfragen:

■ **Wo und wie leben wir zukünftig in Inden?**

■ **Welche Flächen werden benötigt?**

■ **Wie können wir Ressourcen schonen?**



Nach einer Einleitung durch Herrn Simon und Herrn Noky vom Büro BKR Aachen hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich an den vier Stationen Informationen zu erfragen und zu erläutern, was ihnen gefällt oder auch nicht gefällt. Des Weiteren konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen einbringen, WAS, WO und WIE in den Ortsteilen geändert werden sollte.

Alle Fragen, Anmerkungen und Änderungswünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden dokumentiert, u.a. in diesem INDEN INFO verarbeitet und werden bei der weiteren Planung berücksichtigt.



Station Wohnen und Mobilität

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer heben die besonderen Qualitäten der Ortsteile hervor, insbesondere den dörflichen Charakter, das Wohnen im Grünen sowie die gute Dorfgemeinschaft und das intakte Vereinsleben.

Verlauf der künftigen Landesstraße zwischen Autobahn und Kirchberg/ Jülich

■ Großes Interesse bestand an der der künftigen Verbindung zwischen Autobahn A4 und Kirchberg/Jülich über den Verlauf der L 241 / L 12n, die als sehr wichtig erachtet wird.

■ Allerdings sollte die neue Trasse nicht am Indesee vorbeilaufen, sondern vielmehr der schnellstmöglichen Verbindung nach Jülich über den heutigen Trassenverlauf der L 241 folgen (Inde-Brücke mit 2 Fahrbahnen). Sie sollte direkt auch als Umgehungsstraße für Lamersdorf fungieren und verkehrsgerecht gestaltet werden (Temporeduzierung, Verkehrsberuhigung, begleitende Radwege).

Weitere Straßengestaltungen

■ Breitere Straßen sollten grundsätzlich verkehrsberuhigt werden.

■ Stark befahrene Straßen wie z. B. die Indener Straße sollten vom Bus- und LKW-Verkehr entlastet werden. Zu prüfen sind Möglichkeiten für Umgehungen bzw. angepasste Linienführungen.

- Angeregt wird eine Sperrung des Schwarzen Wegs, um die Nutzung der Straße als Abkürzung in den Ort Lamersdorf zu vermeiden.

ÖPNV und Schienentrasse

- Häufiges Thema war zudem der verbesserungswürdige ÖPNV-Anschluss nach Eschweiler / Düren sowie darüber hinausgehend.
- Dabei wurden auch die Potenziale einer Bahnanbindung über die noch bestehenden Gleise angesprochen. Zu prüfen ist dabei eine Verträglichkeit mit den benachbarten Nutzungen (bspw. Friedhofshalle). Angesprochen wird auch ein „Seatrain“ als durchgehende Bahnverbindung von Eschweiler über Inden nach Jülich. Gegebenenfalls kann dieser Seatrain auch über den Indesee führen (Fähre).
- Zu überdenken ist eine neue Führung einer Bahntrasse parallel zur Autobahn, um sowohl nach Weisweiler als auch nach Düren anbinden zu können. In Frenz sollte dann eine Bahnstation für die Regionalbahn eingerichtet werden.
- Thematisiert wird auch eine bessere ÖPNV-Anbindung zu den weiterführenden Schulstandorten in Jülich und Eschweiler, die auch ohne Umstieg und lange Reisezeiten zu erreichen sein sollten.
- Auch die Busverbindung nach Langerwehe bedarf einer besseren Taktung.
- Ab sofort, statt Parkplatz in Langerwehe „Busrundfahrt“ Inden – Bahnhof Langerwehe anbieten.

Radverkehr

- Insgesamt ist das Radverkehrsangebot in Inden zu stärken – sowohl über den (breiteren) Ausbau bestehender Wege als auch über die Schaffung neuer Strecken.

- Benötigt wird ein schnellerer Radweg in Richtung Jülich, der eine Verbindung ermöglicht, bevor die neue Landesstraße gebaut wird.

Wohnen und Bauflächen

- Radwege um den See und in die umliegenden Ortschaften sollen ein entspanntes Radeln abseits von Straßen ermöglichen.
- Bemängelt wurden fehlende Angebote für altengerechtes Wohnen im heimischen Umfeld, bspw. das Fehlen kleinerer Wohnungen auch in Mehrfamilienhäusern. Auch Angebote des betreuten Wohnens oder Seniorenheime werden vermisst. Gewünscht werden entsprechende Angebote auch in Seenähe.
- Es sollten mehr Möglichkeiten des gemeinsamen Wohnens angeboten werden (mehr Familien/Lebensgemeinschaften, aber mit eigener Privatsphäre). Denkbar sind dafür Pilotprojekte, die als Vorreiter / Beispiel dienen können.
- Auch Angebote des sozialen Wohnens, z. B. über genossenschaftliche Angebote werden vermisst.
- Wünschenswert sind Wohnangebote auf dem künftigen Indesee (Wohnen auf dem Wasser).
- Das geplante Baugebiet westlich von Lamersdorf sollte zwischen Lamersdorf und Frenz (Lückenschluss) verlegt werden, um hier ein Zusammenwachsen der einzelnen Ortschaften zu ermöglichen. Auf eine mehrgeschossige Bebauung an der L241 sollte verzichtet werden.
- Angeregt wird eine Bebauung im Bereich Frenzer Driesch links und rechts des Friedhofs sowie eine Bebauung der „Sauren Benden“ benachbart zum Gewerbegebiet Inden/Altdorf mit Anbindung an Frenz (Gelände alte Bahntrasse).

- Zu prüfen ist auch, ob weitere Wohnangebote südlich von Lucherberg geschaffen werden können.

Weitere Themen

- Im Umfeld des Kindergartens in Frenz werden Parkmöglichkeiten benötigt.
- Die vor Ort erzeugte Energie sollte auch im Ort genutzt werden – sowohl für künftige Baugebiete als auch für bereits bestehende Haushalte.
- Bei der Verfüllung des Lucherberger Sees ist der Lärmschutz für die Anwohner zu berücksichtigen.
- Es werden eine naturnähere Gestaltung von Gärten und ein Verzicht auf die „Steingärten“ gewünscht.





Station Infrastruktur, Versorgung und Soziales

Von den Teilnehmenden wurde besonders hervorgehoben, dass beim prognostizierten Bevölkerungszuwachs auch die dafür benötigten Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen erweitert und ergänzt werden müssen.

Bürgerschaftliches Engagement und Treffpunkte

- Das bürgerschaftliche Engagement im Sinne des Leitbildes der Gemeinde muss der „rote Faden“ der künftigen Entwicklung sein.
- Das Vereinsleben in Inden ist einer der wesentlichen Träger der Dorfgemeinschaft, daher sollten im FNP unbedingt Flächen für Vereine und Gruppierungen berücksichtigt werden.
- Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes ist eine Beteiligung von Jugendlichen und jungen Familien durchzuführen.
- Die Begegnungsstätte in Lamersdorf ist aufzuwerten, der Dorfplatz zu erneuern.
- Gewünscht werden „Begegnungsinself“ in den Wohngebieten mit Sitzplätzen.

Schulen

- Die Infrastruktur für Kinder ist an die steigende Bevölkerungszahl anzupassen, da die Schulstandorte in Inden bereits heute stark ausgelastet sind.
- Hinzu kommt der verbindliche Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz spätestens ab 2025. Einen entsprechenden Bedarf gibt es schon heute, bis 2025 sind aber höhere Anmeldezahlen und damit auch ein höherer Raumbedarf zu erwarten.

- Gegebenenfalls sind neue Standorte für Grundschulen und Kindergärten zu berücksichtigen.
- Daneben ist die Anbindung der Gemeinde Inden an weiterführende Schulen wichtig (Fahrzeiten/Qualität, siehe auch Wohnen und Mobilität).

Einzelhandel und Versorgung

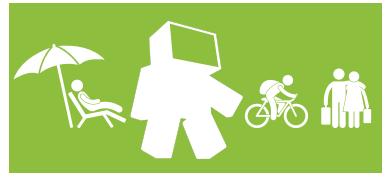
- Die Nahversorgung im Ortskern Inden/Altdorf ist gut. Geschäfte, Bäcker, Ärzte und Apotheker sind auf kurzem Wege erreichbar. Das Angebot muss jedoch an den Bevölkerungszuwachs angepasst werden.
- Bemängelt wird das Fehlen eines Drogeriemarkts o.ä., der vor allem für junge Familien wichtig wäre. Zu prüfen ist zudem die Ansiedlung einer Tankstelle.

Sportangebote

- Das Sportangebot insgesamt sollte erweitert werden und auch andere Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene als nur Fußball umfassen.
- Der Bolzplatz Frenz ist umgehend zu bauen. Ebenso fehlen Spielplätze in Frenz.

Energie und Internet

- Bei der Entwicklung von Windkraftanlagen sind Ansätze von Bürgerwindrädern und eine autarke Energieversorgung für Inden zu berücksichtigen.
- Künftige Wohnangebote sollten Angebote für eine dezentrale Energieversorgung mitdenken.
- Das Gemeindegebiet ist mit Ladesäulen für Elektromobilität auszustatten.
- Flächendeckendes Highspeed-Internet ist unerlässlich für die künftige Entwicklung Indens.



Station Freizeit und Indesee

Neben den größeren Angeboten am Seeufer sollten auch kleine Naherholungsbereiche geschaffen werden, die vor allem den Indenern zu Gute kommen.

Freizeit und Naherholung

- Die Feierabend-Wege an den Indesee sollten als kurze Rundwege gestaltet werden, um nicht für Hin- und Rückweg den gleichen Weg nutzen zu müssen.
- Das Freizeitverhalten der Jüngeren sollte in die jeweiligen Planungen einbezogen werden. U.a. sollte der Bolzplatz auf dem Driesch gebaut werden.
- In Frenz wird auch dringend ein Jugendraum benötigt (Anfrage der Maigesellschaft).

Indemann

- Der Indemann als Aussichtsturm, der Kinderspielbereich sowie die Veranstaltungen wie das Sommerleuchten sind bereits heute sehr attraktiv.
- Auf der Goltsteinkuppe fehlen jedoch schattenspendende Bäume im Bereich der Freizeitinfrastruktur.
- Problematisch ist der vom Indemann ausgelöste Verkehr sowohl auf den Straßen als auch bei der Parkplatzsuche (Parken von Indemannbesuchern an der Turnhalle Lucherberg).
- Eine Kennzeichnung des Indemanns als touristisches Ziel entlang der Straßen wird empfohlen.

Tourismus

- Es wird eine Indeland-App zur Lenkung des Tourismus vorgeschlagen.
- Das Angebot für Tourismus und Naherholung ist mit Hotels und Restaurants zu ergänzen. Dabei sollten auch Bürger als „Vermieter“ beteiligt werden.

- Mit dem Verlauf der neuen L 12 steht und fällt die Qualität des Seeufers, insoweit ist ein Gesamtkonzept für die Erschließung zu erstellen.
- Als gutes Konzept wird das Beachkonzept an den Maasplätzen in Roermond/Limburg NL beschrieben.



Nutzung des Indesees

- Neben den Freizeitaktivitäten sollte der Indesee auch als „landwirtschaftliche Fläche“ genutzt werden (Aquakultur: bspw. Anbau essbarer Algen, Versuche des Fraunhofer Institutes). Dies auch vor dem Hintergrund, dass für den Indesee landwirtschaftliche Flächen entfallen, die für die Produktion künftiger Nahrungsmittel gebraucht werden.
- Eine Nutzung des Indesees als Energiespeicher (Strom) ist zu prüfen.
- Als Reaktion auf die Folgen des Klimawandels könnte der Verlauf der Inde an den See angebunden werden, um bei Überschwemmungen Wasser der Inde in den Indesee einleiten zu können (zur Flutung nutzen?).

Lucherberger See

- Der Lucherberger See wird noch einmal abgebaggert und danach verfüllt. Anstelle dessen sind auf dem heutigen Areal landwirtschaftliche Flächen, Grünstrukturen und ein Strandbad am künftigen Indesee geplant. Wo landet das Wasser aus dem Lucherberger See?

- Zu prüfen ist, ob die Flächen nicht auch bebaut werden können. Anstelle dessen könnte dann auch auf die neue Baufläche in Lamersdorf verzichtet werden.

Landwirtschaft

- Die Landwirtschaft in Inden übernimmt wichtige Funktionen in der regionalen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln.
- Landwirte sind immer mehr auch Energiewirte und leisten einen Beitrag zur Versorgung mit erneuerbaren Energien (Biomasse).

Sonstiges

- Was passiert künftig mit dem Kieswerk RBS nördlich der Inde?
- Hat der Wegfall der Grundwasserabsenkung einen Einfluss auf die Bodenqualität in Lamersdorf?
- Ist die Altlast unter der Deponie Photovoltaik abgedichtet?



Bürgerwerkstatt für Schophoven

Am 30. Januar 2020 fand im Dorfgemeinschaftshaus in Schophoven eine weitere Bürgerwerkstatt statt. Herr Bürgermeister Langefeld und Frau Dechering als Mitarbeiterin der Verwaltung begrüßten rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Herr Simon und Herr Noky vom Büro BKR Aachen leiteten in den Abend ein. Thema des Abends war die Vorstellung und Diskussion des Vorentwurfes des neuen Flächennutzungsplanes der Gemeinde Inden. Gesetzte Rahmenbedingungen des Flächennutzungsplans sind der Braunkohlenplan Inden, der Rahmenplan Indesee von 2015 sowie das Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) Schophoven von 2017. Insbesondere sollen mit dem Flächennutzungsplan die Entwicklungsflächen aus dem DIEK Schophoven für die Zukunft „gesichert“ werden. Während DIEK und Rahmenplan informelle Pläne sind, ist der Flächennutzungsplan ein verbindlicher Rechtsplan, den die Gemeinde braucht, um daraus z.B. Bebauungspläne abzuleiten. Dass den Bürgerinnen und Bürgern daher einige Aspekte und Fragen aus dem Dorffinnenentwicklungsprozess bekannt vorkommen, ist bedauerlich, aber leider nicht zu vermeiden.

Nach der Einleitung hatten auch die Schophovenerinnen und Schophovener die Möglichkeit, sich an den drei Stationen zu informieren und ihre Anmerkungen anzubringen.



Station Wohnen und Mobilität

- Wo ist das geplante Baugebiet „Am Bartholomäuspäpfchen“? Erläuterung durch Frau Dechering: DIEK – Bereich der Ellipse, zwischen Schlichstraße/Schützenstraße, Kalkweg und der Kante des Tagebaus
- Was ist die auf dem Plan zu sehende Einbuchtung? Erläuterung durch Frau Dechering: Hafenbecken des Indesees, dieses wurde so bereits im Rahmenplan Indesee festgehalten
- Anmerkung: Eine Straße zwischen Wohngebiet und Indesee ist nicht gewollt! Was ist mit der im Braunkohleplan verankerten Nullvariante? Das Dorf soll nicht durch eine Straße gestört werden!

Antwort Dechering: Im Braunkohlenplan ist eine Ersatzstraße K 35 n entlang des zukünftigen Indesees vorgesehen. Im DIEK Schophoven wurde mit den beteiligten Schophovener Bürgern festgelegt, dass der Verkehr für den Indesee nicht durch das Dorf geleitet wird, sondern vor dem Josefweg in Richtung zukünftige Kante geführt wird. Diese Straßenführung ist in den weiterführenden, aber noch informellen Planungen, verankert.

- Welches Zeitfenster gibt es für die Planungen? Wohnbaufläche „Am Bartholomäuspäpfchen“ soll kurzfristig (bis 2030) entwickelt werden.
- Ein großes Thema ist die Verfügbarkeit von Bauland
- Die Wohnbaufläche „Am Bartholomäuspäpfchen“ ist zu klein
- Die Blickbeziehung zum See soll erhalten bleiben
- Nicht zu dicht an den See bauen

- Wegeföhrung zum See
- Keine Straße zwischen Wohngebiet und Indesee
- Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs
- Wohn- und Lebensmöglichkeiten für Senioren mit Versorgungsmöglichkeiten
- Baugebiet: Lehrer-Steffens-Str. verlängern
- Kurzfristiger Wohnraum für junge Familien
- Aufgelockerte Bebauung (max. 1,5 Geschossig) am Seeufer
- Bauliche Entwicklung an den See ist nicht gewollt
- Jetzt Wohnen in 1. Reihe, diese Qualität sollte bleiben
- Forschen und Arbeiten in zukünftiges Nord-Östl. Baugebiet legen
- Lärmschutzwall muss weg, Aussichtspunkt soll bleiben
- Zwischen Dorf und See keine Umgehungsstraße
- Anbindung an Rurtalbahn
- Durchgehende Busanbindung an Düren



Station Infrastruktur, Versorgung und Soziales

- Fußläufig erreichbare Nahversorgung gewünscht
- Größere Anbieter wie Lidl, Rewe, Aldi in Schophoven ansiedeln
- Größere Mischbaufläche
- Infrastruktur stärken, mehr Geschäfte ansiedeln



- Weiteren Kita Standort anbieten
- Standort der Feuerwehr verbessern
- E-Mobilität: Stationen im Seebereich, möglicher Hotspot im Bereich des Hafenbeckens
- Erleichterung über die Berücksichtigung von Grünflächen
- Einkauf Grundnahrungsmittel (Lokal)
- Feuerwehr Krauthausen auf anderer Straßenseite, Bestand gefährdet T. 30-Zone
- Feuerwehr an die Schlichstraße, Ausrückzeit wird schwer
- Zweiter Kindergarten → neuer Bedarf, Bestand ist zu eng
- Krauthausener Str., ehemaliger Dorfplatz „Treffpunkt“
- Einkaufen
- Nahverkehr verbessern
- E-Mobilität
- E-Tankstellen Ausstattung
- Lärmschutz Müllenark
- Nördliche Verbindung zur B56
- Radweg von B56 Müllenark
- Busverbindung
- Entwicklung im dörflichen Stil
- Blickbeziehung und Wegebeziehung zum See
- See und Seekante müssen öffentlich bleiben
- Blick von Gut Müllenark zum See muss frei bleiben
- Keine Straße zwischen Wohngebiet und See
- Die Gemeinde muss transparenter arbeiten und Bürger über laufende Prozesse informieren!
- Bürger müssen darüber informiert werden, was in ihrem Dorf passiert, Planungsschritte und aktuelle Planungsstände vermitteln.
- Mehr Infos über laufende Prozesse und Arbeitsschritte
- Mehr Bürgerinfo, z.B. Infozeitung, Rundmails → Anmerkung kam mehrfach!
- Der Reiterhof wurde als Sonderfläche ausgewiesen. Welchen Einfluss hat der Reiterhof auf die Landwirtschaft? Wird die Landwirtschaft durch den Reiterhof blockiert?
- Forschung nach Süden verschieben
- Fläche „SO“ Forschen & Arbeiten verlegen. An dieser Stelle Parkanlage bauen
- Bebauung an der Fläche „SO“ nur in tieferer Lage, ohne den Blick zum See zu behindern
- Kein Sondergebiet Forschen & Arbeiten an der Seekante vor Müllenark (besser: Freizeitaktivitäten)
- Keine Bebauung im SO Forschen und Arbeiten, evtl. verschieben
- Öffentliche, breite Promenade am Hafenbecken
- Mehr Grünstrukturen
- Seeufer und Promenade öffentlich, Freizeit und Grünstrukturen
- Langfristiger Erhalt der Sichtachse „Gut Müllenark“
- Aussichtspunkt für Kinder erhalten (Radeln)
- Verlängerung der Lehrer-Steffens-Straße Richtung Krauthausener Str. für Wohnbebauung



Station Entwicklung der zukünftigen Seekante

Kurze Erläuterung durch Frau Decherling. Der Reiterhof als Umsiedlungsbetrieb ist nicht privilegiert, musste daher als Sonderfläche ausgewiesen werden.

- Sichtung Müllenark freihalten
- Heutige Baugebiete sollen zum See freien Blick behalten.
- SO kritisch → Baugebiete kritisch, wenn zurückhaltend und im dörflichen Maßstab, Blickbeziehung
- Roter Acker soll frei bleiben/kein gegenüberliegendes Baugebiet
- Bebauung angemessen zum Bestand
- Keine Umgehungsstraße am Seeufer
- Straße von Schophoven nach Inden/Altdorf
- Golfplatz wirtschaftlich?
- Wurde auch schon an Parkplätze im Bereich der Naherholung gedacht? Antwort Frau Decherling: In den bisher informellen Planungen ist ein entsprechender Parkplatz vorgesehen.
- Sondergebiet und Neubaugebiet in der Nähe des Roten Ackers sollen im Maßstab des Dorfes entwickelt werden. Sicht und Wegebeziehungen zum zukünftigen See für die jetzigen Dorfbewohner sollen erhalten bleiben.

Das weitere Vorgehen

Der Flächennutzungsplan – Ihre Anregungen sind gefragt!

Der Vorentwurf des Flächennutzungsplans liegt vor. Dies ist ein erster Entwurf, wie sich die Gemeinde Inden die Flächennutzung in den nächsten Jahren vorstellt. Zu diesem Vorentwurf gibt es die sogenannte frühzeitige Beteiligung. Diese ist dazu da, dass Sie als Einwohner/Einwohnerin der Gemeinde Inden sich mit der Planung auseinandersetzen und – wenn Sie es wünschen – Ihre Anregungen dazu abgeben können. Selbstverständlich erläutern wir Ihnen gerne Ziele und Zweck des neuen Flächennutzungsplans. Wenn Sie Anregungen haben, können Sie diese gerne bis spätestens zum **30. November 2020**

... mündlich, zur Niederschrift (nach Terminvereinbarung) bei
Christiane Wüst
Tel.: 02465 39-48 abgeben,

... per Post an die
Gemeinde Inden
Rathausstraße 1
52459 Inden
z.Hd. Frau Wüst senden

... oder per Mail an
cwuest@gemeinde-inden.de
schicken.

Neben den Bürgerinnen und Bürgern werden auch die sogenannten Träger öffentlicher Belange in die frühzeitige Beteiligung einbezogen. Dies sind zum Beispiel die Behörden des Kreises Düren und der Bezirksregierung Köln, aber auch die Nachbarstädte oder die Umwelt- und Naturschutzverbände.

Die Rückmeldungen aus der frühzeitigen Beteiligung – dies beinhaltet auch Ihre weiter vorne aufgelisteten Anregungen aus den Bürgerwerkstätten – werden von der Gemeinde Inden gesammelt und in der sogenannten Abwägung bewertet. Hierbei ist zu gewichten, wie hoch der Belang einer Anregung oder sich widersprechender Anregungen sind. Auf dieser Grundlage entscheidet der Rat der Gemeinde, ob bestimmte Anregungen weiter verfolgt werden oder auch nicht, wenn andere Aspekte ein höheres Gewicht haben.

Auf Basis der Ergebnisse der Abwägung wird dann voraussichtlich bis 2021 der Entwurf des Flächennutzungsplans erstellt. Dieser Entwurf ist die Grundlage für einen zweiten Beteiligungsschritt, die sogenannte Offenlage. Diese soll danach stattfinden und richtet sich wiederum an die Öffentlichkeit sowie die Träger öffentlicher Belange.

Danach findet eine erneute Abwägung statt, deren Ergebnisse in die Unterlagen zum Flächennutzungsplan einfließen.

Der sogenannte Feststellungsbeschluss des Flächennutzungsplans durch den Gemeinderat voraussichtlich Anfang des 2. Quartals 2021 ist dann der letzte formale Schritt der Gemeinde. Im Anschluss geht der Flächennutzungsplan zur Genehmigung an die Bezirksregierung Köln.

Nach maximal drei Monaten muss die Genehmigung erfolgen, danach wird der Flächennutzungsplan rechtskräftig. Dieser neue Flächennutzungsplan ist dann Basis für die anstehenden Entwicklungen in der Gemeinde Inden. Sollten sich bestimmte Rahmenbedingungen ändern oder andere Flächen-

entwicklungen notwendig werden, kann der Flächennutzungsplan entsprechend geändert werden.

Das Integrierte Handlungskonzept für Inden/ Altdorf, Lucherberg, Lamersdorf, Frenz

Bis zum Mai 2020 ist die Bestandsaufnahme für das Konzept abgeschlossen worden. Die Ergebnisse aus der Bürgerwerkstatt sind hier selbstverständlich eingeflossen. Bis September 2020 soll dann eine Strategie entwickelt werden, die dann im Herbst 2020 in einer zweiten öffentlichen Werkstatt vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden soll. Darüber hinaus sollen in der 2. Werkstatt auch mögliche Maßnahmen und Maßnahmenbereiche abgestimmt werden. Anschließend werden die Zwischenergebnisse im Ausschuss für Gemeindeplanung und -entwicklung vorgestellt. Bis Mitte Januar 2021 wird dann der Abschlussbericht inklusive des Maßnahmenkataloges erstellt, der dann im Februar 2021 wiederum im Ausschuss für Gemeindeplanung und -entwicklung vorgestellt und beschlossen werden soll.

Wenn Sie Interesse an einer aktiven Teilnahme im weiteren Planungsprozess haben, melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. Ihre Ansprechpartnerin ist hier ebenfalls

Christiane Wüst
Tel.: 02465 39-48
Fax: 02465 3980
cwuest@gemeinde-inden.de



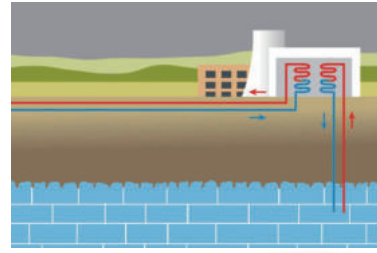
Wärme aus großer Tiefe – Geothermie Weisweiler

Das Kraftwerksgelände in Weisweiler wird zum Bohrplatz für ein internationales Projekt zur Erforschung der Geothermie: Vor dem Kraftwerk soll eine rund 1.000 Meter tiefe Erkundungsbohrung „abgeteuft“ werden, wie es in der Sprache der Geologen und Bergmänner heißt.

Die Vorarbeiten im Rahmen des Projekts „Erschließung der tiefen Geothermie in Nordwesteuropa“ beginnen jetzt. Weisweiler ist einer der vier Pilotstandorte. Schon in wenigen Jahren könnte Tiefenwärme aus Weisweiler und damit erneuerbare Energie die bislang auf Braunkohle basierende Fernwärmeversorgung Aachens mit bestreiten. Der Tagebau Inden und damit auch das Braunkohlkraftwerk Weisweiler laufen um das Jahr 2030 aus. Zu diesem Zeitpunkt sollte zusam-

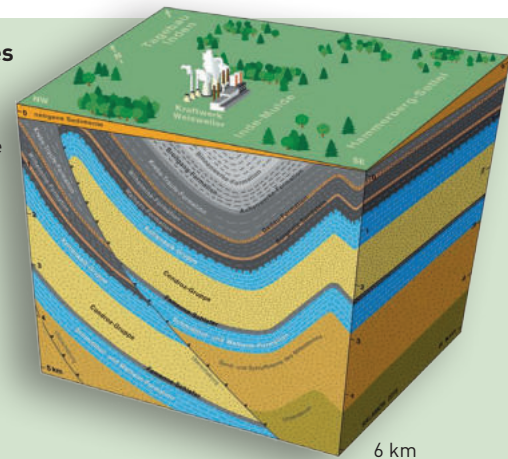
men mit anderen Energieformen eine alternative, und CO²-ärmere Fernwärmeversorgung aufgebaut sein. Weisweiler bliebe damit ein wichtiger Energiestandort und Arbeitgeber für die Region.

Die frackingfreie Geothermie muss für Mensch und Umwelt technisch sicher und sauber sein. Erst einmal wird eine Erkundungsbohrung auf dem Sportgelände des Kraftwerks Weisweiler niedergebracht. Neben dieser ersten Bohrung könnte dann später die sogenannte Hydrothermale Dublette abgeteuft werden: die eigentliche Produktionsanlage. Sie würde über einen Strang aus 2.500 bis zu 4.000 Metern Tiefe das heiße Thermalwasser fördern. Nach dem Wärmetausch über Tage würde sie das Wasser über ein zweites Bohrloch wieder in den Untergrund zurückpumpen.



Geologisches Blockbild

Hydrothermale
Potenziale
Weisweiler



© 2019 GD NRW

6 km

Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Die Situation rund um die Corona-Krise scheint sich derzeit tendenziell zu entspannen, dennoch herrscht in vielen Bereichen weiterhin eine gewisse Planungs- und Handlungsunsicherheit. Von dieser Planungsunsicherheit sind auch wir im Rahmen der Organisation des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ betroffen. Um einen reibungslosen Ablauf und eine gute Wettbewerbsstimmung zu gewährleisten, haben wir uns in Abstimmung mit unseren Partnern für eine Verschiebung des Wettbewerbs in das Frühjahr 2021 ausgesprochen.

Da seitens der Landesregierung ebenfalls die Verschiebung des Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ auf das Jahr 2022 entschieden wurde, ist die zeitliche Abfolge der Wettbewerbsreihe weiterhin gewährleistet. Der Ablaufplan des Kreiswettbewerbs kann somit (mit leichten terminlichen Abweichungen) auf das Frühjahr 2021 verlegt werden. Uns ist es ein besonderes Anliegen, unseren aktiven Dörfern ausreichend Zeit einzu-

räumen, sich entsprechend auf die Teilnahme am Wettbewerb vorbereiten zu können. In der Hoffnung, dass Sie diese Vorgehensweise mittragen können, würden wir die Bürger, Ortsbürgermeister und bereits angemeldeten Teilnehmer über die offizielle Verschiebung informieren. Der konkrete Bereisungszeitraum für das Frühjahr 2021 wird im Oktober abgestimmt. Gerne informieren wir Sie, sobald der genaue Zeitplan feststeht.



Ausflugsziel Goltsteinkuppe

Tipps und Infos für Ihre Freizeitgestaltung rund um den Indemann



Der Indemann

Atemberaubender Blick: Buchen Sie für kleines Geld unter indemann@gemeinde-inden.de eine tolle Indemann-Führung. Für Romantiker: Heiraten Sie in traumhafter Kulisse auf dem Indemann! Lassen Sie eine persönliche Botschaft (z.B. passend zum Heiratsantrag?) auf dem Indemann erstrahlen: Sprechen Sie uns an: info@indemann.de

Boulebahn

Zwischen Indemann 1 und Fußballgolf findet sich eine liebevoll angelegte Boulebahn, die ein wenig französisches Flair verbreitet. Boulekugeln können mitgebracht oder gegen eine kleine Leihgebühr auch an der Anmeldung des Fußballgolf-Inden ausgeliehen werden. Interessierte Boule-Vereine sind herzlich willkommen.



Restaurant Indemann

Ob geschlossene Gesellschaft mit gehobenem Anspruch oder Familienausflug für den kleinen Hunger – Frank und Marc Lersch zaubern Köstlichkeiten für jeden Geschmack und Anlass. Im gemütlich modernen Ambiente mit zwei Außenterrassen können Sie die Seele baumeln lassen.

www.restaurant-indemann.de

Wandern, Nordic Walking und Fahrradfahren

Rund um die Goltsteinkuppe und den Indemann gibt es zahlreiche interessante Wander- und Radrouten. Info- und Kartenmaterial erhalten Sie kostenlos am Infopoint des Indemann. Gerne bieten wir Ihnen auch Gruppenführungen an.



Fußballgolf

Dieses aufregende Spiel ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Jeder kann mitmachen, fußballerisches Können ist hier kein Muss. Beim Fußballgolf steht eindeutig der ganz große Spaß im Vordergrund! Weitere Informationen, Öffnungszeiten und Preise finden Sie unter: www.fussballgolf-inden.de

Spielplatz

Der in Form eines Piratenschiffs abenteuerlich angelegte Spielplatz mit einer großen Auswahl von klassischen und ungewöhnlichen Spielgeräten bietet Spiel und Spaß für unsere Kids. Austoben garantiert!



Minigolf, Mini-Minigolf, Bungee-Trampolin, Elektro-Fahrzeuge: Der Ausflugsspaß für die ganze Familie!

Sie mögen es lieber entspannt? Der anspruchsvolle Minigolf-Parcours fordert die Konzentration von Groß und Klein. Energiegeladen? Dann geht's hoch hinaus auf dem Bungee-Trampolin. Elektro-Fahrzeuge runden das Angebot ab.

Kontakt: 0177/2582283,
Familie Flatten

Kleinkinderspielplatz

Neben dem großen Piratenspielplatz wurde ein spezieller Spielbereich für Kleinkinder geschaffen. Altersgerechte Spielgeräte begeistern Kinder und Eltern. Eine Beschattung, die im Laufe des Jahres installiert wird, rundet dieses Spielangebot ab.



Öffnungszeiten Infopoint unter

www.indemann.de
indemann@gemeinde-inden.de

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortliche Redaktion:

Bürgermeister der Gemeinde Inden
Rathausstraße 1
52459 Inden
Telefon 02465.39-0
E-Mail info@gemeinde-inden.de
www.gemeinde-inden.de